auf Schiffsnachrichten benutzt werden kann. Das Bureau ist auf allen Stationen täglich, Sonn- und Festtage einbegriffen, geöffnet:

In den Monaten	Januar und	December	um	8½	Uhr Morgens.
- - -	Februar -	November	-	8	- -
- - -	März -	October	-	7½	- -
- - -	April -	September	-	7	- -
- - -	Mai, Juni, Juli, August		-	6	- -

Der Schluss ist in jeder Jahreszeit und aller Orten um 9 Uhr Abends. Nacht-Depeschen werden indess ebenfalls befördert, jedoch ist es nothwendig, dass solche zuvor, und zwar spätestens bis 8½ Uhr Abends, im Stations-Büreau bestellt worden.

Im August 1850 wurde auch eine Telegraphen-Verbindung zwischen Hamburg und Bremen, durch Anschluss der beiderseitigen Linien ins Leben gerufen. — Nachdem nämlich die bremer Telegraphen-Direction schon seit längerer Zeit das bisher benutzte Nadelsystem aufgegeben und das Morsesche System dafür adoptirt hatte, wurde die Ausfüllung der bis daher bestehenden Lücken zwischen Bremerhaven und Cuxhaven von dortiger Seite in Angriff genommen und am 1sten August vorigen Jahres vollendet. Die beiderseitigen Linien treffen nunmehr auf der bisherigen Station im Badehause zu Cuxhaven genau auf dem Arbeitstische zwischen den beiderseitigen gedoppelten Apparaten zusammen, und ist die Einrichtung so getroffen, dass durch einen leichten, von Seiten des Telegraphenbeamten zu beschaffenden Druck die Linie als eine von Hamburg nach Bremen direct durchgehende, oder auch in Cuxhaven getrennte, vereinzelt hergestellt werden kann, und letzteres zwar deshalb, damit die gegenseitigen telegraphischen Arbeiten der einzelnen Linien untereinander keine Störung erleiden dürfen. — Der Tarif für Privatdepeschen ist nach gegenseitigen Vereinbarung der betreffenden Directionen nach dem bisher in Bremen bestehenden geregelt und kostet demnach ein Bericht bis 10 Worte Ct. ℳ 2. 13 ß, und steigt dann die Zahlung bei je 5 Worten mehr, um den dritten Theil des ersten Ansatzes, mithin von 11 bis 15 Worten auf Ct. ℳ 3. 12 ß, u. s. w. — Die Herstellung dieses Anschlusses hat sich schon jetzt nach kurzem Bestehen, als sehr wichtig, namentlich für die Börse, erwiesen, und ist die Linie vom Tage der Eröffnung, den 19ten August an, sofort sehr lebhaft benutzt worden.

Tempel, Der neue israelitische, ein seit 1818 bestehendes religiöses Institut, in welchem an Sabbathen und Festtagen nach einem zeitgemässen Rituale mit abwechselnd deutschen Gebeten, deutschen Gesängen und deutscher Predigt, Gottesdienst gehalten wird, auch die Confirmation für die Jugend beiderlei Geschlechts eingeführt ist. Die Verwaltung desselben geschieht durch 4 Directoren und 5 Deputirte; für die gottesdienstlichen Functionen sind 2 Prediger, 1 Vorbeter und 1 Thora-Vorleser angestellt. Früher befand sich der neue israelitische Tempel in der Brunnenstrasse; der Grundstein zu einem grösseren Tempel in der Poolstrasse wurde den 18. Octbr. 1842 gelegt; eingeweiht wurde derselbe den 5. September 1844. — Von einem geräumigen Vorhofe geht man in die Vorhalle, von welcher aus zu beiden Seiten weite Treppen zu den für die Frauen bestimmten Emporbühnen, und eine kleinere Treppe zur Orgelgallerie führen. Zu beiden Seiten der Vorhalle sind Cabinete zum Ablegen der Ueberkleider, mit sonstigen Bequemlichkeiten versehen, angebracht. — Der innere Raum des Tempels hält 78 Fuss Tiefe, 73 Fuss Breite und 57 Fuss Höhe. Zu ebener Erde befinden sich etwa 350 Sitzplätze für Männer und auf den Emporbühnen etwa 290 Sitzplätze für Frauen. Vom Haupteingange führt ein breiter Gang gerade auf das Sanctuarium zu. Dieses besteht aus einer Estrade, zu welcher man auf mehreren mit Teppichen belegten Stufen emporsteigt, und auf deren Geländer sechs Bronze-Candelaber stehen. Hinter derselben erblickt man eine hohe, schön geformte Nische, in deren Grund sich der heilige Schrein, der die Gesetzesrollen aufnimmt, befindet. Ueber dem Letzteren gewahrt man in einem Sternenhimmel den Namen Jehovah, von welchem eine Ampel herabhängt. Dicht vor der Nische, deren Rundbögen zu beiden Seiten von drei schlanken Säulen getragen werden, hat die Kanzel ihren Platz gefunden. Zu beiden Seiten der Estrade befinden sich erhöhte eingehegte Sitze für die Prediger, die Tempel-Beamten etc. Hinter dem Sanctuarium und oben neben den Emporbühnen sind die nöthigen Gemächer für die Versammlungen und Geschäfte der Tempel-Beamten. Ueber dem Haupteingange, der Kanzel gegenüber, befindet sich die von dem Orgelbauer, Herrn Lüders in Altona, verfertigte Orgel. — Das Gebäude ist nach dem Plane des verstorbenen Herrn Architecten Klees Wölbern im Bogenstyl mit flachgewölbter Decke erbauet, wird durch Lufthelzung erwärmt und ist theils mit Asphalt, theis mit Schiefer gedeckt.

Im Anfange des Jahres 1846 hat die Direction des neuen israelitischen Tempels auf officiellem Wege eine besondere Cultus- und Schul-Commission in's Leben gerufen. Diese besteht aus den beiden Predigern des Tempels und 4 Vereins-Mitgliedern, denen noch ausserdem ein Mitglied der Direction beigegeben ist. In den Bereich der Cultus-Commission gehören die Berathungen der inneren Angelegenheiten des Tempels, deren Ergebniss der Direction vorzulegen ist, so wie die Aufsicht und Leitung der **Religionsschule** und der **Tempelbibliothek**. — Die **Religionsschule** des neuen israelitischen Tempels wurde im Mai 1846 mit 16 Zöglingen eröffnet und zählt bereits gegen 50 Schüler und Schülerinnen. Der Unterricht besteht in Religionsgeschichte, Religionslehre und hebräischer Sprache, und wird hauptsächlich von den Predigern des Tempels ertheilt. Nach vollendetem Cursus werden die gehörig vorbereiteten Schüler beiderlei Geschlechts confirmirt. Diese